

# Böckenheimer Anzeiger

Ercheint täglich abends  
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Expedition: Leipzigerstraße 17, in Bockenheim.  
Fernsprecher: Amt 11 Nr. 4165.  
Verkaufspreis: 10 u. 15 Pfg. die Spaltzeile.  
Anzeigenpreis: 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.

**Organ für amtliche Publikationen**  
öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten  
**(Frankfurt-Böckenheimer Anzeiger)**  
Gratisbeilage: „**Kunstiertes Unterhaltungsblatt**“.

**Abonnements-Preis.**  
einschließlich Bringerlohn monatlich 60 Pfg.  
bei der Expedition abgeholt 40 Pfg.  
durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50  
einkl. Postzuschlag. Postzeitungliste 1288.

## Allgemeine Uebersicht.

**Berlin, 12. Mai.** Der Deutsche Reichstag setzte nach der zehnstündigen Dauerung, die in ihrem Schlußteil von den mit vernehmbarem Plump ins Wasser gefallenen Enthüllungen des Abg. Liebnecht (Soz.) und den Überlegungen der Vertreter der Regierung und der bürgerlichen Parteien erfüllt war, am Dienstag die zweite Lesung des Militäretats (siebenter Beratungstag) fort. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte Präsident Kömpf mit, daß ihm der Reichskanzler für die Beileidskundgebung des Hauses, die ihn tief gerührt habe, seinen aufrichtigen Dank übermittelt hätte. Beim Kapitel Artillerie und Waffentwesen beschwerte sich Abg. Böhner (Soz.) über Einschränkung des Koalitionsrechtes der Militärwerkstättenarbeiter Spandau und wurde zur Ordnung gerufen, als er der dortigen Polizei Dummheit vorwarf. Auf die weiteren Beschwerden des Redners erwiderte Generalmajor Wild von Hohenborn, daß Vorschläge zur Verbesserung und Klagen, wenn sie in bestimmter Fassung überreicht würden, der sachlichen Prüfung sicher seien. Sozialdemokratische Betätigung würde in den Militärwerkstätten nicht geduldet. Die Arbeiter fühlten sich in den Militärwerkstätten so wohl, daß der Andrang zu diesen außerordentlich groß und der Bedarf schon auf Jahre hinaus gedeckt sei. Ag. Trimborn (Ztr.) trat für Arbeiterzuschüsse ein. Abg. Weinhausen (Sp.) machte technische Verbesserungsvorschläge. Abg. v. Gräfe (Konf.) befürwortete die Wünsche der wirtschaftlich-friedlichen Arbeiter und die des Handwerkerbundes. Abg. Erdmann (Soz.) brachte lokale Wünsche zur Sprache. Darauf wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte gegen den Widerspruch der Sozialdemokraten angenommen. Ein Antrag Abg. (Sp.) auf Regelung der Dienststunden der unteren Beamten wurde angenommen und eine Reihe lokaler Wünsche erledigt. Nach Erledigung des Militäretats wurde die Dualangelegenheit erörtert. Abg. Weis (Soz.) erklärte die Entziehung der Regier. für berechtigt, seine Partei protestiere jedoch gegen die brutale Art ihrer Durchführung. Die Maßnahmen der Regierung hätten den Dualas nur geschadet. Die Regierung hätte kein Recht, den Verkehr der Schwarzen mit dem Reichstag zu verhindern. Das Telegramm von dem drohenden Aufstand sei eine abgetarnte Sache. Staatssekretär Solz legte gegen die letzte Behauptung des Vortredners Verwahrung ein. Abg. Baasche (ntl.) wies einen persönlichen Vorwurf des sozialdemokratischen Redners wegen Zurückhaltung der Verteidigungen gegen die Regierung enthaltenden Duala-Denkchrift zurück. Die Redner aller bürgerlichen Parteien stimmten Baasche zu. Mittwoch 2 Uhr: Weiterberatung. Schluß 8 Uhr.

**Berlin, 12. Mai.** Preussisches Abgeordnetenhaus. Die Beratung des Kultusetats wird mit der Aussprache über Jugendpflege fortgesetzt. Kultusminister v. Trost zu Solz: Auch ich bedaure schmerzlich, daß Ausschreitungen im Wandervogel vorgekommen sind; man kann das nur auf das ernsteste tadeln. Ich weiß, daß aus dem gährenden Mops sich der junge Wein entwickelt. Wenn aber gereifte Männer gerade an diese Eigenschaft

der Jugend appellieren, um die Gegensätze zu vertiefen und zum Kampfe gegen menschliche und göttliche Autorität aufzufachen, so kann dieses Beginnen nicht energisch genug zurückgewiesen werden. (Lebhafter Beifall.) Es ist die Absicht der Sozialdemokratie, ihre Tätigkeit auf die Jugend auszudehnen, sie selbst kennzeichnete das Ziel dahin, in die Köpfe und Herzen der Jugend revolutionären und sozialistischen Geist zu pflanzen. (Hört! hört!) Das ist auch auf der Versammlung in Kopenhagen wiederholt worden, wo die internationale Jugendbewegung organisiert wurde. Der wahre Ausgangspunkt ihrer (z. B. Soz.) Bewegung war, die Jugend parteipolitisch zu organisieren. (Sehr richtig!) Die Lösung des Verhältnisses des jungen Menschen zu seinem Arbeitgeber, die Forderung der Familienbande in den Gegenden, wo große Massen konzentriert sind, waren die Gründe, warum sich die Bürgerlichen der Jugend annahmen. Die Sozialdemokratie greift aber hier mit Haß und Wut ein. (Sehr richtig!) Sie appelliert an den Reiz, an die Begehrlichkeit und stellt alle anderen als Ausbeuter hin. Eine widerwärtigere Heuchelei — natürlich gilt das für die außerhalb des Hauses (Heiterkeit) — ist mir nirgends vorgekommen. Abg. Vilfurth (Konf.): Wir werden uns durch die Sozialdemokraten nicht die Freude an der Jugendpflege nehmen lassen. Neben der Körperpflege bei der Jugend darf auch die sittlich-religiöse Erziehung nicht vernachlässigt werden. Abg. Giesberts (Ztr.) verurteilt die sozialdemokratische Jugendpflege, die Steine statt Brot gebe. Abg. Herwig (natl.): Konfessionelle Tendenzen in der Jugendpflege bedeuten das Ende der Jugendpflege. Abg. Traub (Sp.): Die Angriffe auf die freideutsche Jugendbewegung müssen entschieden zurückgewiesen werden. Die Jugend darf nicht immer nur Objekt, sie muß auch einmal Subjekt sein. Abg. Randsbohr (H.) befürwortet eine ländliche Jugendpflege. Abg. Harnisch (Soz.): Man darf sich über die Erbitterung in unserer Jugend nicht wundern, wenn die Weisheit fortwährend mit Füßen getreten werden. Wir wollen keine Utopien in die Seelen der Kinder pflanzen, sondern wissenschaftliche Erkenntnisse. Es folgt das Kapitel „Kunst und Wissenschaft“. Abg. Irmer (H.) protestiert dagegen, daß die meisten Aufwendungen für Kunst und Wissenschaft der Stadt Berlin zugute kommen und daß die Provinzstädte so gut wie leer ausgehen. Abg. Kaufmann (Ztr.) befürwortet eine Förderung der Institute im Lande. Abg. Lohmann (ntl.) empfiehlt die Bestrebungen, gute Kunst in das Haus des Mittelstandes zu bringen, der Fürsorge der Regierung. Abg. Kanzow (Sp.) warnt vor falschen Sittlichkeitsbegriffen gegenüber der Kunst. Weiterberatung Mittwoch 11 Uhr. Schluß halb 6 Uhr.

**Berlin, 12. Mai.** Die Aufgabe von Inzeraten, Ankündigungen und Bekanntmachungen durch Behörden betrifft ein Erlaß des Kultusministers, in welchem es heißt: „Aus Anlaß von Beschwerden gewerblicher Kreise, die sich gegen die Bevorzugung des Vereines „Invalidendank“ richten, weise ich die mir unterstellten Behörden darauf hin, daß für sie eine Verpflichtung zur ausschließlichen Benutzung der Annoncexpeditionen des „Invalidendank“ und des „Kolonialkriegerdankes“ nicht besteht.“

Die Benutzung dieser Expeditionen ist aber angezeigt, wenn der „Invalidendank“ und der „Kolonialkriegerdank“ niedrigere oder zum mindesten die gleichen Preise wie die sonstigen Annoncexpeditionen zu stellen in der Lage sind.“ (Beif. 3tg.)

**Köln, 12. Mai.** Eine stark besuchte Protestversammlung von G. m. b. H.-Interessenten fand heute hier statt, zu der über 300 Vertreter von Gesellschaften m. b. H. erschienen und etwa 500 ihre Zustimmung zu den Beschlüssen schriftlich eingeholt hatten. Einstimmig wurde eine Eingabe an das Abgeordnetenhaus gutgeheißen, in der das Haus ersucht wird, dem Gesetzentwurf zur Abänderung des Kommunalabgabengesetzes, der eine neue Besteuerung der G. m. b. H. bringt, ihre Zustimmung zu verweigern. Wenn die G. m. b. H. als solche zur Gemeindefinkommensteuer herangezogen werden soll, so könne das durch Anwendung des Normaltarifs geschehen unter Vermeidung jeder Doppelbesteuerung und unter Verleihung des aktiven und passiven Wahlrechts in Kreis und Gemeinde für die Gesellschaften m. b. H.

**Köln, 12. Mai.** Der Vorstand des Deutschen Fleischerverbandes hatte an den Eisenbahnminister eine Eingabe um Verbilligung der Viehfrachten um etwa 30 Prozent gerichtet. Dieses Gesuch ist nunmehr ablehnend beschieden worden.

**Dortmund, 12. Mai.** Der Verband der elektrotechnischen Installationsfirmen in Deutschland hält in der Zeit vom 11. bis 14. Juni hier seine 12. Jahresversammlung ab.

**Wien, 12. Mai.** Das „Neue Wiener Abendblatt“ meldet aus Salona: Ueber die Grausamkeiten, die die Epitoten verübt haben, werden immer mehr Einzelheiten bekannt. In den Orten Gobra, Hormova und Zelli fanden die albanischen Truppen, als sie diese Orte besetzten, zu beiden Seiten der Straße Albaner von den epiritischen Truppen mit dem Bajonett hingeschachtet oder verwundet. Unter den zweihundert, die in Gobra vorgefunden wurden, befanden sich Männer, Frauen und Kinder, die furchtbar verstümmelt waren. General de Beer hat an die Internationale Kontroll-Kommission ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt, daß der Gouverneur von Tepeleni die Ortschaft Hormova besucht hat, die von den Griechen geräumt wurde. Er teilt mit, daß er dort über 200 Leichen von Dorfbewohnern gefunden hat. Alle Dörfer, die von der albanischen Gendarmerie den Epitoten entrissen wurden, sind geplündert, vernichtet und niedergebrannt worden, bevor die Epitoten sie räumten. Das ganze biete einen Trümmerhaufen in Flammen und Rauch.

**Wien, 12. Mai.** Ueber das Befinden des Kaisers wird mittags von ärztlicher Seite mitgeteilt, daß das Allgemeinbefinden unverändert gut bleibe.

**London, 12. Mai.** Aus Washington meldet die „Morning Post“, daß nach einer vertraulichen militärischen Quelle General Funston berichtet habe, der aus Veracruz vertriebene General Naah liege mit 12000 Mann zwischen Veracruz und Mexiko. Man hält diesen Bericht in Washington für übertrieben. Ein führendes Mitglied des Washingtoner diplomatischen Korps soll ge-

## Der Geiger vom Birkenhof.

Ein Heideroman von Frh. Ganger.

(38. Fortsetzung.)

Wie oft wohl hatte der Bildner dieses Wertes in Sabines Gesicht gesehen, wie eingehend hatte er jede Linie studiert! Diese Linien um den Mund. Und diesen Mund hatte er wohl auch — geküßt.

Mit diesem Gedanken kam der Haß. Wie Heinz Larsen diesen Maler haßte! Sein Blut wallte stürmisch auf, sein Atem jagte. Wäre dieser Mensch jetzt in seine Faust geraten, er hätte ihn erwürgt.

Dieser Betrüger und Verführer! War er denn etwas Besseres? Hätte er anders nicht wiederkommen müssen? Aber er hatte nur sein Spiel mit ihr getrieben und sie dann vergessen. Und Sabine, bedört und verirrt in ihren Gedanken, hatte seinetwegen den unerhörten Schritt getan und dem Hause ihrer Heimat den Rücken gekehrt, hatte alles hinter sich geworfen, war in die Irre gegangen.

Und Heinz Larsens Gedanken sagten: O du armes, bedörtes Mädchenkind! Was für einer Zukunft magst du entgegengehen! Wird es dich nicht bald gereuen, wird die Sehnsucht nach Heimkehr dich nicht krank und Mend machen?

Und nach einer kurzen Weile, während der er in träumerischer Versunkenheit über das Bild geneigt gesessen und sich darin vertieft hatte, redeten seine Gedanken weiter: Es könnte aber auch anders kommen:

alles gut. Vielleicht lag sie dem Glück in die Arme. Vielleicht kam die Sehnsucht nie?

Und dann würde sie nie heimkehren.

Heinz fühlte, daß ein zitterndes Erschreden durch seine Seele bedte. Und er wußte nun plötzlich, was es gewesen, das bisher wie eine stille Beruhigung seinem tiefen Schmerz, seinem ratlosen Bestürzsein die dunkelste Tiefe, den schärfsten Stachel genommen: die unerhoffte Hoffnung: Sie wird wiederkommen. Sie muß es.

Denn was sollte aus ihm werden, wenn sie nicht zurückkehrte! Ihm würde so der Grund- und Eckstein für seine Daseinsbedingungen genommen sein. Ja, ohne Sabine war das Leben für ihn eine verlorene, unnütze Sache.

Ueberhaupt schon jetzt. Denn so war es doch: Wenn sie für ihn empfunden, wäre ihr Herz keinem anderen zugeflogen. Es müßte denn sein, daß sie in einem Irrtum befangen gewesen.

Da war er wieder beim Anfang. Es ging alles wie im trauen Wirbel durch seinen Kopf. Und die Wirrsal seiner Gedanken machte, daß er in müder Resignation das Bild Sabines auf den Tisch legte und auf den Rand ihres Bettes niederhockte.

Er achtete nicht darauf, daß der Tag seinen raschen Weg ging und der Abend seiner Bahn folgte. Er dachte nicht daran, daß seine Mutter drüben bei den lauten, unlieblichen Gästen saß und gewiß darauf wartete, daß er käme.

Sein ganzes Sinnen galt Sabine. Wie vielfach ineinander verschlungenes Rantenwerk spann es sich um ihre Person. Und es glied einem Menschen, der über die steilen Schroffen eines Gebirges steigt und an seinen

schwindelerregenden Abgründen sich entsangtastet.

Allmählich verließ sich das laute, aufdringliche Stimmengewirr jenseits der Diele. Die Teilnehmer am Leichenschmaus gingen heim. Ganz still war es endlich im Hause. Da wagte sich die scheidende Dämmerung hinzu. Mit bedachtamen, unhörbaren Schritten kam sie und setzte sich heimlich in die Winkel der Räume.

Um diese Stunde fand sich auch Jürgen Sievern zu seinem versprochenen Besuche im Heidehause ein.

Heinz zuckte zusammen, als er das Finlah begehrende Pochen an der verriegelten Kammertür vernahm, und sprang hastig in die Höhe. Er hatte sich so verblissen in eine nur Sabine angehende Gedankenmenge hineingegrübelt, daß er glaubte, sie käme. Als er dann Herrn Sievern sah, prallte er in unerkennbarer Enttäuschung zurück.

Dem Eintretenden entging die Bestürzung Heinz' nicht. Als er das Bild Sabines erblickte und den Gesichtsausdruck des in eigentümlich schwerer Verlegenheit Zurücktretenden prüfend beobachtete, stieg ein gewisses Ahnen in ihm auf. „Also doch!“ dachte er. „Also leider doch!“

Ein Gespräch wollte zunächst nicht recht in Fluß kommen. Heinz stand noch im Bann der hinter ihm liegenden einsamen Stunde und alles dessen, was seine Seele in ihr durchlebt. Und Herrn Sieverns Gedanken schweiften immer wieder zu seinen heimlichen Vermutungen ab. Bis er endlich mit einer Frage auf den eigentlichen Zweck seines Besuches kam. Er erkundigte sich, wann Heinz wieder abzureisen gedenke.

Der sah verloren auf und hob die Schultern.

(Fortsetzung folgt.)

fern, um seine Meinung befragt, geäußert haben, daß die südamerikanische Aktion zu nichts führen werde. Die Vereinigten Staaten hätten das Angebot nur angenommen, wenn sie zu gewinnen, damit Villa inzwischen Lampico erobern könne und die Rebellen einen Hafen bekommen, der ihnen die Waffeneinfuhr ermöglicht. Das einzige Ziel der Vereinigten Staaten sei Huertas Vertreibung und sie glauben, dies leichter und billiger durch Carranza und Villa besorgen zu können als direkt. Der Korrespondent des englischen Blattes fügt hinzu, daß diese Meinung auch fast von allen übrigen Diplomaten geteilt werde.

**London, 12. Mai.** Ein neues Attentat wurde heute nachmittag durch eine Suffragette in der königlichen Akademie der Künste verübt. Eine Frau stürzte mit einem Stein auf das Porträt des Herzogs von Wellington und beschädigte es schwer durch eine Anzahl von Hieben, ehe es die Aufseher verhindern konnten. Die Frau wurde verhaftet, leistete jedoch Widerstand, und weigerte sich, ihre Personalien anzugeben.

**Mex, 12. Mai.** Heute Vormittag 9 Uhr fuhren der Statthalter v. Dallwig und Staatssekretär Graf v. Koeborn, sowie der Chef des Zivilkabinetts v. Valentini und der Gesandte v. Treutler auf die Schlachtfelder von Gravelotte und St. Privat hinaus, in Begleitung des Hauptmanns v. Strohe, der auf den Schlachtfeldern den Herren einen Vortrag über die Gefechtslagen von 1870 hielt. Nachmittags hatten die Herren der Rombacher Bütte einen Besuch ab und fuhren nach Großmünchweiler weiter, über die Schlachtfelder nach Metz wieder zurückkehrend.

**Paris, 12. Mai.** Die Unterredung gegen Frau Calcauz wegen der Ermordung Calmettes ist gestern Abend beendet worden. Es handelt sich jetzt um die Aufstellung der Anklage, die der Staatsanwalt Lescome in die Hand genommen hat. Man nimmt an, daß diese Arbeit schnell beendet sein wird und der Untersuchungsrichter Doucard schon in wenigen Tagen von dem Staatsanwalt seine Akten zurückerhalten dürfte. Unter diesen Umständen ist es wahrscheinlich, daß der sensationelle Prozeß in der zweiten Juniwoche vor die Geschworenen kommt.

**Konstantinopel, 12. Mai.** Der Direktor der Sektion für das Eisenbahnwesen im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Nuchtar Bei, der sich seit drei Monaten in London aufhält, um als Vertreter der Türkei an den Verhandlungen zwischen der englischen Eisenbahngesellschaft Smyrna-Aidin und dem italienischen Syndikat, das die Konzession für die Eisenbahn Adalia-Burdur verlangt, teilzunehmen, ist hierher zurückgekehrt. Es verlautet, daß ein englisch-italienisches Uebereinkommen gesichert ist.

**Konstantinopel, 12. Mai.** Das Dekret, durch das das Parlament einberufen wird, ordnet eine zweimonatige Session an. Sie wird durch eine Thronrede eröffnet, die vom Großwesir verlesen wird.

**Konstantinopel, 12. Mai.** Der „Tanin“ berichtet, der Hofte gehen täglich neue Berichte über haarschraubende Frauenteufeln der Griechen in Mazedonien zu. Die Bemühungen derjenigen, welche auf die Erzielung guter Beziehungen zwischen der Türkei und Griechenland hinarbeiten, müssen nach den vorliegenden Umständen als gescheitert angesehen werden.

**Budapest, 12. Mai.** Der Ausschuss des Auswärtigen der ungarischen Delegation hat gleichzeitig mit der Annahme des Budgets des Außeners dem Grafen Verchtold ihr Vertrauen für die bei der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten entfalteten Tätigkeit ausgesprochen.

**Athen, 12. Mai.** Bei den Verhandlungen mit der Internationalen Kontrollkommission legt Zographos andauernd besonderen Nachdruck auf die Anerkennung der völligen Autonomie für den Nordpeirus ähnlich dem zwischen Oesterreich und Ungarn bestehenden Verhältnis, selbst auf die Gefahr des Abbruchs der Verhandlungen und der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten hin. Die bisherigen Besprechungen über die Staatsform waren bisher von keinem Ergebnis; der albanische Vertreter lehnt in dieser Frage jede Nachgiebigkeit ab. Auch einige Mitglieder der Kommission bezeichnen die Forderung Zographos als übertrieben. Außerdem ist die autonome Regierung un-nachgiebig hinsichtlich der griechischen Sprache und der kirchlichen Unabhängigkeit. Bezüglich der Einbeziehung Korpyas in die Forderungen Zographos macht der Vertreter Oesterreich-Ungarns Einwendungen.

## Lokal-Nachrichten.

13. Mai.

— **Stadtverordneten-Versammlung.** Den Vorsitz in gestriger Sitzung führte Geh. Justizrat Dr. Friedleben. Zur Beratung standen eine Reihe Magistratsvorlagen und Ausschussberichte. Als Vertreter zum 4. deutschen Stadttage in Köln wurden die Stadtv. Geh. Justizrat Dr. Friedleben, Dr. Rumpf und Koch gewählt. Mehrere Stellenbefragungen und Pensionierungen wurden sofort genehmigt, sowie verschiedene Wahlen von Schiedsmännern, Bezirksvorsitzenden usw. vorgenommen. Bei der Wahl von Armenpflegern und Armenvorstehern übt der Berichtserhalter Stadtv. Rupp Kritik an dem Verfahren des Magistrats, der Personen in das Handbuch aufgenommen habe, die noch gar nicht gewählt sind. Bürgermeister Dr. Luppe verteidigte den Magistrat und erklärte, es handle sich nur um Ersatzmänner für verhinderte Armenpfleger. Stadtv. Knadmus trat diesen Ausführungen energisch entgegen, während der Vorsitzende Justizrat Dr. Friedleben den Magistrat ersucht, in Zukunft seine Vorschläge vor dem 1. April zu machen, damit solche Debatten erspart bleiben. Auch die Stadtv. Jielowski und Dr. Rumpf sprechen sich sehr gegen das Verhalten des Magistrats aus. Der Vorsitzende wandte sich gegen die Ausführung des Bürgermeisters und sagte, es herrsche in der Versammlung wenig Kenntnis für das Armenwesen. — Eine weitere einschneidende Debatte dreht sich um das Wohnungsproblem in Hedderheim, an der sich die Stadtv. Sieling und v. Lasaulx beteiligen. Die Vorlage betr. der Bauten für Straßenbahner-Wohnungen wurde genehmigt, und die Frage der Wohnungsnot dem Hochbau-Ausschuss zur Prüfung überwiesen. Die Ausschussberichte über die Sonntagserhebung werden auf Antrag des Berichtserhalters Stadtv. Hopf bis zur nächsten Sitzung zurückgestellt. Das gleiche Schicksal erleidet die Vorlage des Magistrats, die für

einen Marinekongreß 10 000 Mark bereitzustellen will. Dies geschieht auf Antrag des Stadtv. Hund, der es bemängelt, daß die Vorlage den Stadtverordneten nicht zur Einsichtnahme zugestellt wurde.

— **Von der Akademie Frankfurt a. M.** Der neu-berufene Dozent für Privatwirtschaftslehre, insbesondere Warenhandel, Dr. phil. E. Pape, wird Samstag den 16. Mai, mittags 12 Uhr, im Hörsaal F der Akademie seine Antrittsvorlesung über die Kosten im Warenhand-betrieb halten. Die Vorlesung ist öffentlich; auch Damen haben Zutritt.

— **Prinz Heinrich-Flug 1914.** Die Frankfurter Ver-anstaltungen. Im Anschluß an das allgemeine Programm des Prinz Heinrich-Fluges, das wir dieser Tage veröffent-licht haben, möchten wir heute unsere Leser mit den Ver-anstaltungen bekannt machen, die in Frankfurt selbst vor sich gehen werden. Am Samstag, den 16. Mai, vormittags 10 Uhr findet die feierliche Eröffnung der Modellflug-Aus-stellung im Beisein geladener Gäste statt. Von 11 Uhr ab ist die Ausstellung den ganzen Tag über bei einem Eintrittspreise von 50 Pfg. zugänglich. Am Sonntag, den 17. Mai treffen voraussichtlich von 7 Uhr morgens die Teilnehmer des Prinz Heinrich-Fluges von ihrem Rundflug Darmstadt—Straßburg—Frankfurt hier ein und fliegen eventuell zur zweiten Etappe (Rundflug Frankfurt—Köln—Frankfurt) weiter. Am Montag und voraussichtlich auch am Dienstag werden weitere Teilnehmer des Prinz Hein-riech-Fluges eintreffen beziehungsweise weiter- und zurück-fliegen. Am Sonntag ist der Flugplatz zu 3 Mk., 1 Mk. und 30 Pfg. (1., 2. und 3. Platz) zugänglich. Am Montag finden nachmittags Passagier- und Kunstflüge der eigens für die Frankfurter Veranstaltungen gewonnenen Flieger Schäfer, Hanuschke und Joller statt. Die Ein-trittspreise sind die gleichen bis auf den 3. Platz, der 50 Pfg. kosten wird. Am Dienstag werden außer Han-uschke die beiden Kunstflieger Joller und Sablatnik ihre Kunstflüge ausüben. Ferner wird der Flieger Torneley auf seinem Doppeldecker Kunstflüge ausführen. Während der Tage Sonntag, Montag und Dienstag konzertiert am Nachmittage eine Militärkapelle auf dem Plage. Mit-woch vormittag — voraussichtlich von 5 Uhr ab — starten die Teilnehmer des Prinz Heinrich-Fluges zur 3. Etappe Frankfurt—Hamburg. Am Nachmittag ist die Modellflug-Ausstellung zur Besichtigung geöffnet. Am Donnerstag (Himmelfahrtstag) desgleichen von 10 Uhr vormittags ab. Am Nachmittag des Himmelfahrtstages von halb 3 Uhr ab geht auf dem Flugplatz das Modell-wettfliegen vor sich. Hierbei kostet der Eintritt auf allen Plätzen 50 Pfg. Es werden noch Dauerarten ausge-geben, die sowohl zur Besichtigung der Modellflug-Aus-stellung am Sonntag, Mittwoch und Donnerstag, als auch zu allen Flugveranstaltungen Gültigkeit haben; d. h. also vom 16. bis 21. Mai. Sie kosten 5 Mk. für den 1. und 2. Mk. für den 2. Platz. Wagenarten, die nur einmal gültig sind, kosten zwei Mark. Vorkaufsstellen für den Prinz Heinrich-Flug sind: Frankfurt: alle Filialen des Zigarettenhauses Holz; Bodenheim: bei Moer-schardt, Waldstraße 5. Der Straßenverkauf beim Prinz Heinrich-Flug. Das Programm der Frankfurter Flug-tage im Mai, die bekanntlich am kommenden Sonntage ihren Anfang nehmen und sich bis Himmelfahrtstag hin-ziehen, ist ein so umfangreiches, daß man ohne genaueres Programm kaum alle Einzelheiten im Kopfe behalten kann; deshalb ist es dankenswert, daß durch eine umfassende Organisation des Propaganda-Ausschusses über alle Haupt-verkehrsstraßen der Stadt verteilt eine große Anzahl von Verlästern aufgestellt sein werden, die offizielle Pro-gramme, in denen alle wissenschaftlichen Einzelheiten ent-halten sind, verkaufen. Ferner werden diese Verkäufer besonders hergestellte, geschmackvolle Postkarten, sowie Fähnchen mit dem Aufdruck „Prinz Heinrich-Flug“ sell-halten, um so auch die Jugend für diese national- und sportlich bedeutungsvolle Veranstaltung zu interessieren.

— **Deutscher Artilleristen-Appell.** Der vom 11. bis 14. Juli in Bremerhaven stattfindende 1. deutsche Artil-leristen-Appell hat sowohl in allen deutschen Wägen, wie auch im Ausland lebhaften Beifall gefunden. Die An-meldungen laufen sehr zahlreich ein. Der festgebende Verein ist der Verein ehemaliger Artilleristen an der Wefermündung, der gleichzeitig mit dieser großen Kund-gebung seine Fahnenweihe verbindet. Mit diesem Appell ist eine Fahrt nach Helgoland auf einem Dampfer des Norddeutschen Lloyd verbunden, daran schließen sich Be-sichtigungen der Kriegsschiffe und dergleichen mehr. Auch von Frankfurt a. M. und Umgegend werden die ehemaligen Artilleristen sich zur Feier einfinden. Für die Fahrt von Frankfurt a. M. nach Bremerhaven ist ein Sonder-zug vorgesehen. Anmeldungen zu dem Appell, Flottenfahrt und des Sonderzuges werden nicht nur allein von ehe-maligen Artilleristen, sondern auch von Personen, die einem Militär-Bereine angehören, durch den Vertreter des süddeutschen Bezirks Herrn J. Gattung, Frankfurt a. M., West, Schloßstraße 44 bis zum 1. Juni entgegen genommen. Auch ist genannter Herr gerne bereit, weitere Auskunft zu geben.

— **Hauspflegerverein.** Gestern war die ordentliche Mitgliederversammlung. Der zur Vorlesung gelangte Jah-resbericht gibt eine ausführliche Schilderung der jegen-reichen Tätigkeit des Vereins. Es wurden im letzten Jahre 8222 ganze, 5448 halbe und 317 dreiviertel Pflge-tage geleistet, ferner 951 Stunden in Monatsstellen, 351 ganze Waschtage und 699 halbe Waschtage in zusammen 889 Fällen. Die Bilanz am 31. Dezember 1913 zeigt einen Vermögensbestand von 91 005,75 Mark. Die Pflge-losten verursachten eine Ausgabe von 28 571,96 Mark, die Gesamtumlösen 68 533,75 Mark. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Frau Dr. Friedleben und Frau Emilie Jacobi wurden wiedergewählt.

— **Kunstgewerbe-Museum.** Donnerstag, den 14. Mai, nachmittags 4 Uhr: Führung durch die Parzial-Aus-stellung durch Dr. Schürmeyer.

— **Eisenbahndirektion Frankfurt.** Die Länge der dem Frankfurter Eisenbahndirektionsbezirk angehörenden Linien beträgt zurzeit 1964 Kilometer; hiervon sind 769 Kilometer zwei- und mehrgleisig, 953 Kilometer eingleisig und Nebenbahnen und 129 Kilometer Anschlußgleise. An Bahnhöfen sind vorhanden 19 erster Klasse, 145 zweiter Klasse, 260 dritter Klasse und 102 Haltestellen. Im

Bau befinden sich augenblicklich folgende Linien: Stroh-hausen—Beilstein 15,5 Kilometer, die Umgehungsbahn bei Bebra 4,7 Kilometer, die Verbindungsbahn bei Gießen 5 Kilometer, Haiger—Gusternhain 16,70 Kilometer, Alsfeld—Grabenau 21 Kilometer und die selbständige Ein-führung der Homburger Bahn in den Hauptbahnhof Frank-furt 5 Kilometer.

— **Schutz dem Walde.** Auf Grund polizeilicher und forstamtlicher Bestimmungen werden nachstehende Bestim-mungen in Erinnerung gebracht. 1. Zur Verhütung von Waldbränden ist das Rauchen von Zigaretten und Zigaret-ten, das Rauchen aus Pfeifen sowie der Gebrauch von Feuerzeug und Angünden von Feuer im hiesigen Stadt-walde bei Strafe verboten. Anderen als den zur Aus-übung der Jagd berechtigten Personen ist bei Strafe verboten, Hunde im Stadtwalde frei umherlaufen zu lassen. Das Forstschuttpersonal ist angewiesen, alle diejeni-gen Personen, welche vorstehenden Verboten zuwiderhan-deln, unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.

— **Zirkus Charles.** Draußen auf dem Weßplatz hinter der Galluswarte hat der französische Wanderzirkus Charles für einige Zeit seine lustigen Zelte aufgeschlagen. Den guten Ruf, der dem Unternehmen vorausgeht, rechtfertigte die gestrige Premiere in vollem Maße. Das gilt insbesondere von den schwierigen Raubtierdressuren, die wohl nicht zu überbieten sind. Die zwanzig aus-gewachsenen Löwen, die der Dompteur Arango in der zu einem Riesenzwinger umgewandelten Arena vorführt, gehorchen auf den leisesten Wink der Peitsche. Gefähr-licher scheinen die zehn „wildbeingekauenen“ Königstiger zu sein, deren erst halbgebändigte Wildheit ihren Dressier H. Wagner mehr als einmal in heikle Lagen brachte. Vorzüglich sind Madame Charles dressierte Seelöwen, deren außerordentliche Geschicklichkeit im Balancieren und Jonglieren in groteskem Gegensatz zu ihren schwerfällig plumpen Bewegungen stehen. Auch die acht Elefanten des Herrn Fernando leisten Sehenswertes. In einem Zirkus dürfen selbstverständlich auch die Pferde- und Reiter-dressuren nicht fehlen. Sie werden von den Herren Ahlers, Rapp und Ghez sowie von der Kunstreiterin Lucie in voll-endeter Meisterschaft gezeigt. Eine Chinesentruppe, indische Gaukler, arabische Akrobaten und eine große Pantomime mit einem Massenangebot von Pferden, Indianern, Com-bats, vervollständigen das abwechslungsreiche Programm. Zwei Kapellen sorgten für die passende Begleitmusik. Der Aufenthalt in dem in wenigen Stunden aufgebauten Zelt ist angenehm, die Plätze sind übersichtlich geordnet und bieten bequeme Sitzgelegenheit.

— **Schmiergeld im Hotelgewerbe.** Der Frankfurter Hotelierverein hat ein Mitglied, das Direktor eines der ersten hiesigen Häuser ist, mit 300 Mark Geldstrafe be-legt. Der Direktor hatte entgegen den Vereinbarungen Bahnbeamten für die Ueberweisung von Reisenden Trink-gelder verabfolgt.

— **Großfeuer in der Bürgerbrauerei.** In der letzten Nacht gegen halb 12 Uhr brach im Foutageraum der Frankfurter Bürgerbrauerei A. G. Feuer aus, das unter den leicht brennbaren Vorräten, Heu, Stroh u. dgl. rasch um sich griff. Der Feuerwehrgang gelang es nach einer halben Stunde, den Brand zu lokalisieren. Ausgebrannt sind die Foutageräume, die Umkleideräume der Brauerei-Angestellten, die Ställe und die Baderäume. Die Pferde konnten noch im letzten Augenblick ins Freie gebracht werden.

— **Ein Lebensmüder.** Heute morgen gegen halb 6 Uhr wurde von einem Kontrolleur der Frankfurter Bach- und Schließgesellschaft in der Eichenheimer Anlage ein junger Mann mit durchschnittener Pulsader aufge-funden. Auf Veranlassung des Kontrolleurs wurde die Rettungswache und Polizei alarmiert und die Ueber-führung ins Krankenhaus veranlaßt.

— **Blühlicher Tod.** Die 51-jährige Ehefrau Maria Sauer, die Ludwigsstraße 21 wohnt, wurde gestern in der Blücherstraße von einem Unwohlsein befallen und starb alsbald. Die Frau erlag einem Schlaganfall.

— **Der Tod des Armenhausees.** Der 77-jährige Schuhmacher Adam Ott, der Inhaber des städtischen Armen-hauses an der Günheimer Landstraße war, brachte sich gestern aus Lebensüberdruß einen Stich ins Herz bei. Ott wurde tot im Bette aufgefunden.

— **Ein Schimmel ohne Herr.** In Edenheim wurde gestern ein Apfelschimmel herrenlos aufgefunden. Das Tier soll recht wertvoll sein, umso unbegreiflicher ist, daß sich der Eigentümer noch nicht meldete. Die Polizei veranlaßte die Unterbringung des Schimmels. Der Eigen-tümer kann sich Zimmer 7, Klingelstraße 21 melden, wo auch ein herrenloses Motorrad abgeholt werden kann.

— **Merke! Diebstahl.** Ein am Main patrouillieren-der Schutzmann beobachtete kürzlich vier Kavaliere, die an einem der Ufertrahnen saßen und ein opulentes Mahl verzehrten, zu dem nicht nur feiner Pilsener, sondern auch Rotwein Marke Chateau Loupac 1906 gehörten. Als sich der Beamte dem Quartett näherte, rühten zwei davon aus, die anderen beiden wurden festgenommen und es ergab sich, daß man die erst kürzlich aus dem Zucht-haus entlassenen Tagelöhner Georg Streib aus Neu-Fien-burg und Karl Dierolf aus München vor sich hatte. Sie waren u. a. auch im Besitz von Zigaretten Marke „Garmen“ und „Gigant“. Bisher gelang es nicht fest-zustellen, woher die Betrachten das Menu bezogen und wo sie die Zigaretten gestohlen haben. — Im Herbst machten drei Ladendiebe die Umgegend Frankfurts unsicher. Sie traten in Friedberg, Rauheim, Darmstadt, Gießen auf und machten gute Beute auf ihren Streifzügen durch das Hessenländchen. Am 5. Dezember wurde einer der drei Spitzbuben verhaftet. Es war der 25-jährige Hand-lungsgelöse Karl Geng, der im März von der Straf-kammer in Gießen vier Jahre Zuchthaus erhielt. Seine beiden Mitläufer erfreuten sich unterdessen noch der Frei-heit. Man wußte, daß Geng mit dem 26-jährigen Kellner Alois Jerusalem aus Aachen und dem Köhler Hermann Verkehr gepflogen hatte. Diese beiden Burschen wurden jetzt auf frischer Tat in Dielefeld erwischt, wo Jerusalem zunächst angab, der Portier Schletter aus Libau zu sein. Der Köhler Hermann entpuppte sich als der 28-jährige Schneider Hermann Kattthias Schaffrath aus Aachen.

— **Begen Betrügereien, begangen in Heilbronn, Hannover**

und Wera wurde hier der Arbeiter Arnold Haase aus Winda verhaftet.  
50 Jahre im Eisenbahndienst. Der im Hauptbahnhof stationierte fgl. Zugführer August Barth, Schlossstraße 53, kann am 25. Mai auf eine 50 jährige Dienstzeit zurückblicken. Der alte Herr ist überall bekannt. Er hat die Feldzüge 1866 und 1870-71 mitgemacht, wurde in letzterem ziemlich schwer verwundet und trat nach völliger Genesung in den Eisenbahndienst. Er hat viele Ehrenzeichen und sonstigen Auszeichnungen erhalten, die ihm nicht fehlen. Möge dem verdienstvollen Beamten ein langer, heiterer Lebensabend beschieden sein.

Der Bodenseimer Zitherklub, gegründet 1886, hielt am vergangenen Samstagabend in den Räumen des Pfälzer Hofes sein Frühjahrs-Konzert ab, das bei zahlreichem Besuch sehr schönen Verlauf nahm. Das feinstimmig zusammengestellte Programm wurde in vorzüglicher Weise erbracht. War es für die Gäste schon interessant, die unter Leitung des Herrn Meßner eingeleiteten Chorstimmen zu hören, so fanden auch in erhöhtem Maße die Leistungen der Solisten — Herr Meßner (Zither), Herr Grün (Violine), und Herr Stöhr (Trompete zur Laute) — reichem Beifall. Auch das Duett der Herren Dehlerich und Pfeiffer war im Zusammenspiel und Tongebung recht gut. Ziel einer jeden guten Sache soll immer Erreichung einer möglichst vollkommenen sein. Mit diesem festen Vorsatz hatte auch der Dirigent Herr Meßner die Einübung des schwierigen Chors: „Divertissement a. d. Op. Tannhäuser von R. Wagner, arrangiert für Zither von Kollman“ begonnen und muß hier gesagt werden, es ist ihm gelungen, in der zur Verfügung stehenden kurzen Zeit diese Komposition in Rhythmus und Taktart vorzüglich zur Geltung zu bringen. Der wohlverdiente Beifall, den der Dirigent und die aktiven Mitglieder ernteten, wollte auch kein Ende nehmen, sodaß ein Teil dieses Chorstückes wiederholt werden mußte. Dem Konzertprogramm schloß sich ein Tanz an, doch hatte sich noch in der Zwischenzeit die Theatergesellschaft „Don Carlos“ in den Dienst der guten Sache gestellt und brachte mit einem lustigen Schwan die Nachmusik der Gäste in Bewegung. Den Darstellern wurde ebenfalls reichlich Beifall gesendet.

(Eingefandt.) Der Wunsch einer großen Zahl hiesiger Bürger geht dahin, daß man die Einwohnerschaft des Stadtteils in einem Anruf anregt, durch Fahnenstich und der Häuser ihre Anteilnahme an der Einweihung des Monumentalbrunnens auf dem schönen Kurfürstentplatz zum Ausdruck zu bringen. Jedenfalls trägt dann das Strahlenbild zu höherer Feststimmung bei. Ganz besonders würde aber die Feier gewinnen, wenn abends ein Fackelzug sich durch die Straßen des Stadtteils bewegte. Hieran müßten sich aber alle Vereine ohne Ausnahme beteiligen und sei als Endziel resp. Auflösung des Fackelzuges die Häuser wie der Ginnheimer Höhe gedacht. Jedenfalls muß alles unternommen werden, um den Tag zu einem würdigen Festtag zu gestalten. Also laute die Parole „Fackelzug der Brunnenfeier“, Bodenheim, 23. Mai 1914. Mehrere Freunde und Gönner der Einweihungsfeier.

### Vermischte Nachrichten.

Höchst a. M., 12. Mai. Der seltene Fall, daß eine Turnhalle zwangsweise verkauft wird, trug sich heute hier zu. Auf die mit einer Hypothekenschuld von 105 000 Mark belasteten Turnhalle der Turngesellschaft wurden im Versteigerungstermin von den Fachwerken 78 000 Mark geboten. Der Zuschlag wurde noch nicht erteilt.

Bonn am Rhein, 12. Mai. Gestern Abend hat der Kaufmann E. Plate in der Wohnung seiner Geliebten, der Ehefrau Engelbrecht, dieselbe durch einen Schuß in den Hals lebensgefährlich verletzt und sich dann selbst einen Schuß in den Kopf beigebracht. Beide wurden ins Krankenhaus eingeliefert. Aus hinterlassenen Briefen geht hervor, daß Plate die Tat im Einverständnis mit seiner Geliebten begangen hat.

Bonn am Rhein, 12. Mai. In einer hiesigen Fabrik erlitt ein 30 jähriger Heizer durch austretenden Dampf so schwere Brandwunden, daß er bald darauf starb.

Hannover, 12. Mai. Gestern wurden einem Deutsch-Amerikaner, der sich in Hannover niedergelassen wollte, 75 000 Mark entwendet. Nach seinen Angaben wurde ihm auf dem Wege vom Bahnhof von einem gut gekleideten Herrn, mit dem er ins Gespräch gekommen war, eine gelbe lederne Brieftasche, in welcher sich 37 Stück englische Hundertpfundnoten und eine Fünzig Pfund-Note der Standard-Bank befanden, entwendet.

Weimar, 12. Mai. Auf der bevorzugten Fundstelle zu Heringsdorf, wo man bereits seit einigen Jahren die Reste diluvialer Säugetiere und menschlicher Feuerstätten, aber noch niemals menschliche Skelettreste gefunden hat, ist heute in einem Steinbruch in 12 Meter Tiefe der Unterkiefer eines diluvialen Menschen in guter Verfassung zutage gefördert worden. Der Fund wurde der zuständigen Stelle zur weiteren Beurteilung übergeben.

Kolmar, 13. Mai. An einer in der Nähe der französischen Grenze gelegenen Schlucht hat sich ein rätselhafter Mord ereignet. Am Sonntag Abend waren zwei elegant gekleidete Franzosen nach Kolmar gefahren, hatten sich dort ein Auto bestellt, um über die Schlucht nach Frankreich zu fahren. Am Montag Morgen sollte der 22 jährige Chauffeur Kohler die Franzosen abholen. Als er bis gestern nicht zurückkehrte, forschte man nach seinem Verbleib. Beim Absuchen der Strecke fand man in der Nähe des Friedhofes das Automobil, das Blutspuren aufwies. Mit Hilfe eines Polizeihundes fand man die Leiche des Chauffeurs, der an einem Abhang der Grenzschlucht hinuntergeworfen worden war. Die nähere Untersuchung ergab, daß der Chauffeur ermordet und zur Verdeckung des Verbrechens den Abhang hinabgeworfen war. Allem Anschein nach hatten es die Verbrecher auf die Summe abgesehen, die die Chauffeurs beim Ueberkreuzen der Grenze hinterlegen müssen. Da sich noch 600 Mark in der Tasche des Ermordeten befanden, so müssen sie höchstwahrscheinlich bei ihrer Tat gestört worden sein.

Halle, 12. Mai. In der letzten Nacht rannte auf der Landstraße zwischen Besseling und Bahenthal ein Kraftwagen gegen ein Fuhrwerk. Die Insassen des Automobils, zwei Damen aus Bahenthal, wurden beide herausgeschleudert und erlitten schwere Kopf- und Beinverletzungen.

Halle, 12. Mai. Der 39 jährige Former Sattler wurde in der Nähe des Bahnhofes mit schweren Verletzungen aufgefunden. Er hatte sich in der Dunkelheit verirrt und war den 8 Meter hohen Damm hinabgestürzt. Er wurde in das Krankenhaus eingeliefert, wo er nach wenigen Stunden starb.

Wien, 12. Mai. Heute begann hier ein Sensationsprozess ersten Ranges. Der 32 jährige Baron Heinrich Strahlenberg und die 34 jährige Kammerfrau Emma Dötsch sind des Diebstahls und der Erpressung an der Gräfin Wera Esterhazy angeklagt. Die Gräfin war eine alte exzentrische Dame und wohnte fern von der Familie in einem hiesigen Hotel. Da die Gräfin ein großes Vermögen besaß, suchte sie ihre Familie unter Kuratel zu setzen. Es war bekannt, daß die Gräfin ein Tagebuch besaß und in demselben allerlei intime Momente eintrug. Die Familie suchte nunmehr in den Besitz dieses Tagebuches zu gelangen, um hiermit den Antrag auf Stellung unter Kuratel zu begründen. Zu diesem Zwecke logierte sich Baron Strahlenberg in dem Hotel, in dem auch die Gräfin wohnte, ein, und machte ihr einen Heiratsantrag, den sie aber ablehnte. Baron Strahlenberg setzte sich hierauf mit der Kammerfrau Dötsch in Verbindung und es gelang der Frau auch, das Tagebuch in ihren Besitz zu bringen. Die beiden Komplizen versuchten nun mit Hilfe dieses Buches Erpressungen gegen die Gräfin auszuüben. Diese übergab die Angelegenheit der Polizei und nunmehr haben sich die Angeklagten vor dem Richter zu verantworten. Der Prozess ruft allgemein großes Aufsehen hervor.

Wien, 12. Mai. In Lublin schenkte ein älterer Knabe dem elfjährigen Judenknaben Rossmann und zwei anderen ein in Papier gewickeltes Kästchen und sagte ihnen, sie sollten es an einem Stein zerbrechen, dann würden sie ein Spielzeug erhalten. Rossmann tat dies, das Kästchen explodierte, wobei der Judenknabe seinen Tod fand. Die beiden anderen wurden schwer verletzt. Der jugendliche Verbrecher entkam.

Wien, 12. Mai. In einem Hotel hat heute nacht ein Fräulein Helene Freiwald den Adolfsnaturkandidaten Dr. Meisel erschossen und dann sich selbst getötet. Das Mädchen unterhielt seit neun Jahren mit Meisel ein auf Ehe abzielendes Verhältnis, das Dr. Meisel jetzt zu lösen suchte.

Celle, 12. Mai. Eine schwere Speiservergiftung hat sich in dem hiesigen großen Hotel Celler Hof zugetragen. Nach dem Essen erkrankten plötzlich vier Mädchen des Hotels, darunter eines so bedenklich, daß es nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte. Gestern Abend erkrankte auch ein Ingenieur, der regelmäßig in dem Hotel zu speisen pflegt, nach dem Abendessen ebenfalls sehr schwer. Er ist heute mittag unter Berggiftungserscheinungen gestorben. Die Leiche wurde von der Staats-anwaltschaft beschlagnahmt und heute mittag sezziert. Dem Vernehmen nach sollen auch andere Personen in der Stadt erkrankt sein.

Waldershof, 12. Mai. Heute Abend stießen zwei Militärweibeder in mäßiger Höhe zusammen, wobei beide zertrümmert wurden. Der Kapitän Anderson und sein Mechaniker, die sich in dem einen Flugzeug befanden, wurden getötet, Leutnant Wilson, der das andere Flugzeug steuerte, wurde schwer verletzt.

Graz (Steiermark), 12. Mai. Heute früh stürzte ein Automobil, in dem sich eine Grazer Theatergesellschaft, der Besitzer des Autos Direktor des Orpheon Kola, die Operettensängerin Besta und zwei andere Mitglieder des Orpheon, befand, in der Nähe des Turloch beim Ausweichen einen 80 Meter tiefen Abhang hinab. Trotz dem der Wagen sich fünfmal überschlug, blieben die Insassen in demselben sitzen und blieben wie durch ein Wunder sämtlich unverletzt. Nur die Operettensängerin Besta trug am Kopfe leichte Verletzungen davon.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. Mai. In Regierungskreisen wird angenommen, daß der Reichstag am 20. Mai seine Ferien beginnen wird. Auf eine Vertagung nach Pfingsten dürfte verzichtet werden. Die Frage Schluß oder Vertagung wurde ursprünglich vom Schicksal der Befoldungsvorlage abhängig gemacht.

London, 13. Mai. Nach Depeschen aus Belfast soll es einem kleinen Dampfer gelungen sein, die Küstenblockade im Norden Irlands zu durchbrechen. Der Dampfer soll 20 Schnellfeuergeschütze in einzelnen Teilen an der Küste gelandet haben. Automobile standen bereit und brachten die Teile ins Innere, wo sie von erfahrenen Fachleuten zusammengesetzt wurden. Die Uferverteiler haben vergangene Nacht eine Probemobilisation vorgenommen, die die Polizei während der ganzen Nacht in Atem hielt. Zwischenfälle haben jedoch nicht stattgefunden.

Paris, 13. Mai. Der Newyork-Herald veröffentlicht eine Depesche, in der Roosevelt seine ersten Angaben über die in Brasilien gemachten Entdeckungen aufrecht erhält. Der Expräsident bestätigt, daß er einen riesigen Fluß entdeckt habe, der bisher auf den geographischen Karten nicht verzeichnet gewesen sei. Roosevelt fügt hinzu, daß er untrügliche Beweise habe, zumal er ja auch von zahlreichen Gelehrten und Geographen begleitet gewesen sei.

Paris, 13. Mai. Wie hier offiziell verlautet, hat die bulgarische Regierung aus technischen Gründen den Aufschub des Wiederzusammentritts der Finanzkommission für Balkanangelegenheiten verlangt. Bekanntlich sollte die Kommission im Juni zusammentreten.

Newyork, 13. Mai. Auf der Durchreise in Veracruz sollen sich Huertas Friedensdelegierte Rabase, Rodriguez und El Guerrero Freunden gegenüber ausgesprochen haben, daß Huertas Fall in zwei Wochen bis höchstens 40 Tagen zu erwarten sei. Die drei Delegierten, die sich in Begleitung ihrer Familien befanden, äußerten sich dahin, daß Huerta wie ein Löwe bis zum letzten Augenblick kämpfen werde. Noch vorher würde er alle unternommen öffentlichen Gebäude in die Luft sprengen. Seine letzte Position will Huerta in dem stark besetzten Pueblo einnehmen.

**Café Odéon** Leipzigerstrasse 45a  
Besitzer Berth. Mix.  
Täglich grosse Künstlerkonzerte.  
Billardsaal. 2954. Kegelbahn.

Ed. I. 4608 **Albert** 2729  
**Schumann-Theater**  
Mittwoch, den 13. und Donnerstag, den 14. Mai wegen Vorbereitung der Wiener Operetten-Postspiele geschlossen.  
Freitag, den 15. Mai 1914, abends 8 Uhr  
**Première**  
**Wiener Blut.**

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Carl Strauß, für den Inseratenteil: F. Kaufmann, in Frankfurt a. M.  
Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co., Frankfurt a. M.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Bringe meine Schuhmacherei in empfehlende Erinnerung. Anfertigung nach Maß, Reparaturen prompt und billigst. Zur Verarbeitung kommt nur prima Rindleder. Ein Versuch führt zu dauernder Kundshaft.

**M. Buckenberger**  
Rauheimerstraße 12, part. 2927  
Herren- und Damenrad billig zu verkaufen.  
Marburgerstraße 23, 3. Stock rechts. 2854  
Gründlichen Klavierunterricht an Kinder erteilt geübte Lehrerin. Zu sprechen von 3-7 Uhr. Falkstraße 88, 3. Stock. 2956

**Kaufe**  
nachweislich rentables Cigarren- oder Colonialwaren-Geschäft. Off. unt. K. 20 an die Expedition des Blattes. 3005

**Modus.** Große Auswahl in schiden feinen Stroghutformen, hell und dunkel, zu mäßigen Preisen. Am Weingarten 10, 1. St. 3014

**Versteigerungen durch die bei dem Königl. Amtsgericht in Frankfurt a. M. angestellten Gerichtsvollzieher**  
im Versteigerungslokal Frühlarerstraße 18. 3015  
Am Donnerstag, den 14. Mai 1914 werden öffentlich versteigert:  
nachmittags 3 Uhr durch den Gerichtsvollzieher **Will** zwangsweise:  
1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, 2 Tische, 1 Real, 1 Divan, 1 Kleiderschrank, 1 Sekretär, 1 Federrolle, 2 Wagen u. a. m.  
nachmittags 3 1/2 Uhr durch den Gerichtsvollzieher **Walther** zwangsweise:  
1 Pianino, 1 Buffet, 1 Divan, 1 Sopha und 2 Sessel, 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Pfeiler Spiegel mit Console, 1 Nähtisch, 1 Etagere, 1 rundes Tischchen mit Marmorplatte, 1 Schreibtischstuhl, 1 Regulator, 1 Teppich und 3 Mille Cigarren. **Versteigerung sicher.**

**Eine Monaisfrau gesucht.** 2977  
Rettenshofweg 215, parterre.  
Neuberg, 3 Zimmerwohnung und zwei 2 Zimmerwohnungen 41 und 30 Mk. zu vermieten. Werderstraße 29, 1. St. Nr. 3000  
Gut erhaltener Klappsporthwagen billig zu verkaufen. Bietenstraße 10, 1. St. Nr. 3081  
Eleganter Kinderwagen, neu, zu verkaufen. Göbenstraße 13, part. rechts. 3002

**Luhns**  
Wasch-Extract mit Rotband  
Salm-Ker-Kern-Seife  
u. Lubin-Seife  
Abrador-Bimsstein  
Seife 10 Pf.  
Luhns Seifen-Fabriken-Barmen 3007

**Junger Hausbursche**  
von 14-16 Jahren in Bäckerei und Konditorei sofort gesucht.  
Leipzigerstraße 17. 3012

**Modus.**  
Lehrmädchen sofort oder später gesucht.  
Am Weingarten 10, 1. Stock. 3013  
Junge Dame erteilt Gitarre u. Lautenunterricht an Damen und Kinder. Offerten unt. J. D. an die Exp. ds. Bl. 3011  
Gesucht: Eine ordentliche Monatsfrau vormittags von 9 bis 11 Uhr. Königstraße 52, 3. Stock links. 3003  
Versteht Köchin wohnt Basaltstraße 10, 1. Stock links. 3004  
Jg. 21 jähr. Mann sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Adalbertstraße 56, 3. St. 3019  
Kinderwagen zu verkaufen.  
Adalbertstraße 8, Bäckerei. 3010  
Fast neuer Küchenschrank, umständlicher billig zu verl. Juliusstraße 9, part. 3020

## Geschäftsklokale zc.

- Laden mit Wohnung** zu vermieten.  
Näheres Mühlgasse 19. 2176
- Laden mit Wohnung** zu vermieten. Mühl-  
gasse 14a, zu erst im 2. Stock. 2226
- Leipzigerstraße 58.**  
Laden zum vermieten. Näheres Nr. 54  
im Laden. 2451
- Kleines, gutgehendes Spe ereigenschaft mit  
anschließender 2 Zimmerwohnung billig zu  
vermieten. Schwärmerstraße 14, I. St. 2452
- Laden mit Wohnung** billig zu vermieten.  
Friedensgasse 18. 2831
- Geräumiger Laden**  
mit oder ohne 2 Zimmerwohnung zu ver-  
mieten. Große Seestraße 39. 2912
- Laden** mit Wohnung und großem  
Keller zu vermieten.  
Konheimersstraße 15. 2989
- Kleine Werkstätte oder Lagerraum per sofort  
zu vermieten. Näh. Bafaltstraße 11. 1523

**Adalbertstraße 4.**  
**Direkt an der Warte**  
Hinterhaus part. u. 1. Stock  
mit Einfahrt, Hof zc., geeignet für  
Druckerei oder kleine Fabrik mit  
elektr. Licht und Kraft per Herbst für  
M. 1000 zu vermieten. 2517

**Stallung** für 4 Pferde, großer Heuboden,  
monatl. M. 30, per sofort zu verm. Rödel-  
heimerlandstraße 34. Näheres im 1. Stock  
bei F. Becker oder im Laden. 1320

**Stallung oder Garage zu ver-**  
**mieten.** Gremppstraße 21. 2077

**Moderne Auto-Garage** sofort zu  
vermieten. Adalbertstraße 71, 1. Stock. 1618

Die **Bäckerei** in meinem Hause  
Marktgrafenstraße 19 in Bodenheim ist  
zum 1. August a. c. anderweitig zu ver-  
mieten. Ch. Angersbach, Cigarrenfabrik,  
Offenbach am Main. 1926

## Zimmer zc.

**Freundlich möbl. großes Zimmer**  
an einen Herrn zu vermieten. Clemens-  
straße 13a, 2. Stock. 846

2 möblierte Zimmer, Bad u. elektr. Licht,  
eventl. mit Pension zu verm. Rödelheimer-  
straße 11, I. zu erst. Mehrgeladen. 1528

Ein möbliertes Zimmer an 2 Herrn zu  
vermieten. Adalbertstraße 45, I. 1625

Gut möbl. Zimmer an bef. Herrn od. Fr.  
zu verm. Kaufungerstr. 18, II. b. Behr. 2391

**Schön möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. Leipzigerstraße 21a. Näheres  
im Ubrladen 2394

Zimmer mit 2 Betten, auch einzeln, an  
Herrn oder Dame zu vermieten. Clemens-  
straße 21, parterre. 2409

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten.  
Falkstraße 30, 3. Stock links. 2410

Gut möbliertes Zimmer mit oder ohne  
Pension preiswert zu vermieten. Jordan-  
straße 45, 3. Stock links. 2742

**Schön möbliertes Zimmer** zu vermieten.  
Am Weingarten 7, 1. Stock rechts. 2777

Sch. möbl. Zimmer a. W. m. Klavierben. b.  
15. Mai zu verm. Am Weingarten 10, I. 2780

**Schön möbliertes Zimmer**, auf  
Wunsch mit Salon, preiswert zu vermieten.  
Ederstraße 5, 2. Stock. 2835

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten.  
Leipzigerstraße 51, Hinterhaus 1. St. 2836

Großes möbliertes Zimmer zu vermieten.  
Landgrafstraße 19, 2. Stock. 2838

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten.  
Moltke-Allee 51, 2. Stock. 2839

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten.  
Adalbertstraße 4, 3. Stock. 2840

Ein leeres Zimmer zu vermieten.  
Gremppstraße 5, Laden. 2841

Schönes leeres Zimmer zu vermieten.  
Sophienstraße 29, 1. St. 2. Stock. 2842

**Leeres Zimmer** zu vermieten.  
Friedelsstraße 1. 2843

Schön möbl. Mansarde mit 2 Betten zu  
vermieten. Am Weingarten 1, part. 2844

**Schlafstelle** zu vermieten.  
Julusstraße 16, 1. St. 2. Stock. 2857

Eine schöne möbl. Mansarde zu vermieten.  
Näheres Große Seestraße 14a, II. 2858

Schön möbl. Mansarde per Woche 2.50 M.  
zu verm. Kiesstraße 14, II. rechts. 2859

Schön möblierte Mansarde zu vermieten.  
Fietenstraße 13, 1. St. 2861

**Möblierte Mansarde** zu vermieten.  
Fietenstraße 12, parterre. 2862

Freundlich möbl. Zimmer billig zu ver-  
mieten. Leipzigerstraße 106, 1. St. 2863

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten.  
Ohmstraße 18, 3. Stock links. 2914

Besser möbliertes Zimmer zu vermieten.  
Mühlgasse 23, 1. Stock. 2915

Fein möbl. Zimmer mit Bad zu ver-  
mieten. Große Seestraße 18, I. r. 2916

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten.  
Große Seestraße 21, 1. Stock. 2917

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten.  
Falkstraße 4, 3. Stock. 2918

**Möblierte Mansarde** zu vermieten.  
Am Weingarten 15, 1. St. rechts. 2920

Schön möblierte Mansarde zu vermieten.  
Adalbertstraße 19, 2. Stock links. 2921

Freundl. möbl. heizb. Mansarde zu ver-  
mieten. Sophienstraße 45, 4. Stock. 2922

Möbliertes Mansardenzimmer billig zu ver-  
mieten. Wurmstraße 8, 4. Stock. 2939

Ein schönes unmöbliertes Zimmer zu ver-  
mieten. Leipzigerstraße 85, 2. St. 2940

Einfach möbl. Zimmer an ein anst. Fr.  
zu vermieten. Moltke-Allee 106, 4. St. 2941

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.  
Am Weingarten 13, 2. St. links. 2942

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.  
Wildungerstraße 13, 2. Stock. 2945

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten.  
Schloßstraße 75, 3. Stock links. 2946

**Möblierte Mansarde** zu vermieten.  
Adalbertstraße 24, 1. St. links. 2947

Gut möblierte Mansarde zu vermieten.  
Am Weingarten 5, 1. Stock rechts. 2948

Möbliertes Zimmer mit Pension zu ver-  
mieten. Varrentrappstraße 47, 1. St. 2990

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu  
vermieten. Adalbertstr. 75, III. St. 2991

Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.  
Elisabethenplatz 8, 2. Stock links. 2992

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten.  
Werderstraße 8, 3. Stock links. 2993

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten.  
Julusstraße 16, 2. Stock rechts. 2994

Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.  
Hersfelderstraße 19, parterre. 2995

Schön möbl. Zimmer mit Bad. Clemens-  
straße 17, I. Anzul. von 12—2 Uhr. 2996

**Leeres Zimmer** zu vermieten.  
Friedensgasse 29, Walter. 2997

**Möblierte Mansarde** zu vermieten.  
Leipzigerstraße 50, 3. St. links. 2998

Möblierte Mansarde zu verm. Woche 3.50  
m. Kaffee. Varrentrappstr. 47, part. 2999

Schöne Mansarde an anständigen Herrn  
zu vermieten. Warburgerstr. 7, part r. 3016

Schönes unmöbliertes Zimmer zu verm.  
Sophienstraße 29, 1. St. 2. Stock. 3017

Exp. möbl. Zimmer, evtl. mit 2 Betten,  
zu vermieten. Juliusstr. 12, III. I. 3018

Die Wohnungsanzeigen erscheinen am  
Dienstag u. Freitag; die Anzeigen über Geschäfts-  
lokale und Zimmer am Mittwoch und Samstag

Prima 3006

**Limburger**  
**Käse** 28  
vorzügliche  
Qualität Pfund

**Sommer-Malta:**  
**Kartoffeln** 3 Pfund 46

**Schade &**  
**Füllgrabe**

Filialen in allen Stadtteilen.

## Todes-Anzeige.

Heute Morgen verschied sanft nach kurzem Leiden unserer innigst-  
geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

**Frau Susanna Dietrich geb. Seip**

im kaum vollendeten 69. Lebensjahre.

Frankfurt a. M., West, den 12. Mai 1914.  
Rödelheimerstraße 9.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 15. Mai, Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr,  
vom Portale des Bodenheimer Friedhofes statt. 3009

## Trauer-Hüte

Trauer-Schleier + Trauer-Crêpe  
Hut- und Armst. Alle Preislagen.  
Größte Auswahl. Tel. Amt II, No. 1662 **B. Laack** Adalbertstr. 10.

## Trauer-Kränze

Bouquets, Girlanden und Trauer-Decorationen.  
**Fr. Ludwig**, Leipzigerstr. 27, Telefon Amt II, No. 770.



## Wegen Umzug

# Räumungs-Verkauf

bis zu **20 — 30% Rabatt**  
auf alle Schuhwaren.

**Berthold Fischer**

Kiesstrasse 36.

2591

# CHARLES

der Zirkus der

## = Sensationen =

Frankfurt a. M. Neuer Messplatz

Hainzerlandstrasse (Kriegsstrasse)

Tel. Amt Hansa 6565.

Heute Mittwoch, sowie  
Samstag und Sonntag  
3 Uhr. 7<sup>1/2</sup> Uhr.

**2 Brillante Fremden- und 2**  
**Familien-Vorstellungen 2**

Täglich von 9—6<sup>1/2</sup> Uhr:

**Zoologischer Park.**

(Annähernd 400 exotische Tiere).

Vorverkauf: Ha Ci Fa, Steinweg 2, Tel. Amt Hansa 4890, Kaiser-  
strasse 51, Tel. Amt Hansa 8674, Hanauerlandstrasse, Tel. Amt I 3878.  
Zirkuskassen ab 9 Uhr ununterbrochen.

**Mineralwasser**  
**Limonade**

in bekannter Güte. **Zahlfässer**  
zu Tagespreisen empfiehlt 2760

**Georg Kritzler**

Sophienstraße 43. Telefon Amt II, 4569

Kinderliegewagen billig zu verkaufen. Leip-  
zigerstraße 69, 3. St. bei Sigmund. 2845

**Bauschlosserei und**  
**Anschlägerarbeit**

übernimmt Joh. Diehl, Schlossermeister,  
Friedelsstraße 5. 2853

Mehrpintsch, reinrassig, englisch, edler Ab-  
stammung, 2 Stück, zu verkaufen. Birken-  
weg, parterre rechts. 2853

**Wäsche zum Bügeln wird ange-**  
**nommen.** Gardinenspannerei E.  
Strauß, Juliusstraße 14. 2846